

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

7. - 9. Januar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

Auszug der Königin am Montag an ihrem letzten Tage, sehr ängstlich und außer sich gewesen, in dem sie sich in ihrem System völlig dem Glauben gleich stellen. Auf Spruch mit abliefern Engländern, die künftigen Sonntag das Feil. Abmalmung empfangen wollen.

Am 4. Donnerstag. Die abliefern Monaten sehr ist fast täglich die Kunde von dem neuen Aufstande im Asyl bekräftigt, die auch im Asyl erzogen ist. Mein Wunsch sehr in dem Glauben so wohl gesehen, dass es auf der schwarzen Tücher empfinden sehr. Glaubt wurde sie sehr in der, und nicht von einem Ort im Hause zum anderen gebracht werden. Es wurde gesehen. Die wurde ruhig und gelassen, und als ich wegging versprach sie mich die Sanftmütigkeit.

Am 9. Sonntag. Empfangen einen Brief von Lord Hobart's Obedience, darin verlangt wurde, dass ich mit dem Earl of Sandwich trinken so bald als möglich zu Lord H. kommen möchte. Die Unterredung betraf das trinken Ansehen nach Sandwich. Am gleichen Tage und Wochen an, in welcher ich viele Mühe in dergefall, auf viele Anstrengungen empfinden sehr. Die Unterredung wurde über zwei Stunden, in der nach hatte ich mich begeben. Das trinken mit dem Wittern des neuen Königs zu sprechen. Ich kam oben im 7 Uhr Abend zu Hause, da über der die Leute in der Kirche versammelt waren, eine Vorbereitung zum Feil. Abmalmung anzuführen. Es sprach von dem Beginn des neuen Tages Communicanten nach der letzten Antwort des Eucharistie in der englischen Kirche das dazu versand 1. und 2. Anmerkung über alle

weigen Dünken und nicht, haben Kraft ein neues Leben zu führen
2. lebendigen Glauben an die Garmfanzigkeit Gottes in Ato. 3. Dank
bese Erinnerung an das Opfer des Heiligs. 4. Liebe zu allem
Menschlichen. 1

Don. 10. Dinst. Früh um 10 Uhr aus dem Asyls anfuhrabst
Kronen ist endlich gerettet, verheiratet und convalidiert
nach einem langen Krankenstand, den die oben gedachte Gefahr
erregt in seinem Geiste gezogen hat, und darübel murren
sie nicht länger, endlich den ersten Teil vom Mount Heil
aus der Stadt das Feil. Abnehmen. Es waren alle die Offiziere
dort, die sich in diesem Land das Feil. Abnehmen zum ersten
mal murren.

Am 15. Sept. Grätz, Solte mir zusammentrifft der Directo^r,
 mirn femall Aoylums Seyn. Ist dann aber mir Seng^e in die
 wolten nicht unternehmen. Ich schreibe dir alle die Gratzsch^e,
 welche in mirn oder zuey^g Thimten fällen können angrueft
 lassen, durch mir Messner Correspondenz anzukueften,
 welche Umstand mir icht sehr unlegen kam.

Februar, 6. Donab. Nach vielen mühsamen Tagen, in
welchen nicht nur mein Amt- und Geschäft ganz viel anders
lieber gesüßte hatte, kam endlich diesen Abend alles, so wohl
zu, kam, das ich ^{am} diese Tagessumme für einen Perforie,
der diesen Morgen anging, nicht ohne Anstrengung auf den
ersten Platz kam in sein kleines Lager.

Lebr. H. Damm. Prediger am St. Thomas Mount erst in
Gießen, und hatte eine lange Unterordnung mit einem großen Auf